

witz mit seinen Ausführungen zu Paulus Diaconus und Theodulf — und nicht nur mit diesen — gerade auf dem Weg weiter — und zwar zu weit — vorgewagt hat, den seine Kritiker im Hinblick auf die Benutzung der Fortsetzung und Neufassung Fredegars — zum Teil mit Recht — als Irrweg bezeichnet haben⁶²⁾. Dabei reichen die angeblichen Anklänge an Paulus Diaconus und Theodulf an Deutlichkeit nicht einmal an die von Hillkowitz angeführten — und von der Kritik bezweifelten — Anklänge an das karolingische Fredegar-Corpus heran. Es kann deshalb keine Rede davon sein, daß der terminus post quem für die Kosmographie des Aethicus später anzusetzen wäre als 768.

Abschließend darf noch bemerkt werden, daß der Satz über die „Vacetae insolae“ für die Arbeitsweise des Aethicus recht charakteristisch ist. In der Kosmographie sagte der als Widerpart des Aethicus auftretende Hieronymus gelegentlich, daß Aethicus in Rätseln gesprochen habe, welche die anderen „Philosophen“ nicht hätten lösen können⁶³⁾. Auch bei den „Vacetae insolae“ handelte es sich um ein solches Rätsel; der Leser sollte nachdenken, welche Inseln hier gemeint waren. Deshalb wählte Aethicus in der vom Rätsel geforderten dunklen Sprache eine Namensform, die einmal den von Isidor begonnenen Austausch von „Vaccae“ und „Vascones“ voraussetzte; er benutzte sie jedoch in der nur vereinzelt auftretenden Sonderform „Vaceti“; und schließlich wandte er sie in der nur zwischen etwa 714 und 768 — übrigens keineswegs ausschließlich — gebräuchlichen Weise auf Aquitanien an. Das war ein, wie sich nun herausgestellt hat, zwar nicht ganz leichtes, aber nicht unlösbares Rätsel. So besteht die Hoffnung, daß es Finder Glück und sorgfältiger Forschung gelingen könnte, auch noch andere bisher nicht identifizierte geographische Namen aus der Kosmographie des Aethicus zu lokalisieren oder wenigstens sprachlich zu erklären.

⁶²⁾ Vgl. oben Anm. 2.

⁶³⁾ Aethicus II, 24, ed. Wuttke S. 14: *et non valuerunt aliqua enigmata ipsius deserere*. Zum Rätsel gehörte die Dunkelheit des Ausdrucks, vgl. Isidor, Et. I. 37, 26; Glossarium Ansileubi (Liber glossarum), ed. W. M. Lindsay u. a., Glossaria latina 1, Paris 1926, S. 203 Nr. 56 ff.; ähnlich das Glossar Abavus, ed. W. M. Lindsay u. a., Glossaria latina 2, Paris 1926, S. 62 Nr. 7: *Aenigma: similitudo vel obscuriloquium*.